



© Centre Croix-Rouge d'Action

Oktober 2023

# Lebenswege

Neuigkeiten vom Zentrum  
für Asylbewerber in **Eupen**,  
ganz in Ihrer Nähe

Belgisches  
**ROTES KREUZ**





© James Karasira

## Vorwort

Herzlich willkommen zur aktuellen Ausgabe unseres Newsletters „Lebenswege“.

In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen Einblicke in das Leben von Menschen geben, die ihre Heimat aufgrund von Konflikten und Verfolgung verlassen mussten und im Asylbewerberzentrum des Roten Kreuzes Zuflucht gefunden haben.

Ein zentraler Aspekt unserer Arbeit ist die Förderung von Partnerschaften und Begegnungen zwischen den Asylbewerbern und der lokalen Bevölkerung. Wir glauben daran, dass gegenseitiges Verständnis und gemeinsames Handeln, die Grundlage für eine gelungene Integration bilden.

Zusätzlich möchten wir Ihnen den Europäischen Solidaritätskorps vorstellen, der es jungen Menschen ermöglicht, sich auf europäischer Ebene zu engagieren und wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Neben dem freiwilligen Engagement spielen auch Serviceklubs eine wichtige Rolle, in dem sie uns ermöglichen den Asylbewerbern bei ihrer Integration zu helfen.

Véronique Wetzelaer  
Direktorin



Um uns im Internet zu folgen, besuchen Sie die Facebook-Seite unseres Zentrums:

[www.facebook.com/CentreaccueilCR.Eupen](https://www.facebook.com/CentreaccueilCR.Eupen)

## Inhaltsverzeichnis

- 3 Die Würde des Menschen ist unantastbar!
- 4 Das Zentrum und seine Partner, soziale Bindung und lokale Verankerung
- 6 Auf und davon! Ein Jahr ins Ausland
- 7 Rezepte aus aller Welt
- 8 Werden Sie aktiv!

## Das Zentrum zusammengefasst

Das Zentrum für Asylbewerber Belle-View in Eupen hat im **April 2010** seine Türen geöffnet.

Insgesamt können **104 Personen** beherbergt werden, darunter **30 unbegleitete Minderjährige**.

Das begleitende Team besteht aus **22 Mitarbeitern**.

# Die Würde des Menschen ist unantastbar!

Unter diesem Leitbild, unterstützt das Königin-Fabiola-Haus seit 30 Jahren Menschen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen und bietet ihnen ein Lebensumfeld, indem sie sich zuhause fühlen können.

Rodolphe, 29 Jahre und gebürtiger Libanese, ist seit Anfang 2023 im Belle-Vue und arbeitet seit einigen Monaten ehrenamtlich im Königin-Fabiola-Haus. Wir haben ihm eine paar Fragen zu seiner Tätigkeit dort gestellt.

## Wie kam es dazu, dass du für das Königin-Fabiola-Haus arbeitest?

Ich habe mich als Freiwilliger für das Fabiola-Haus gemeldet, weil ich mich vor allem für Menschen in Not in unserer Gesellschaft interessiere und weil ich sowohl zu Hause als auch beruflich durch meine frühere Arbeit mit Schulkindern mit besonderen Bedürfnissen, Erfahrung in diesem Bereich habe. Ich habe mit einer Mitarbeiterin hier im Zentrum über mein Anliegen gesprochen, um herauszufinden was in der Umgebung möglich ist. Zu meinem Glück suchte das Fabiola-Haus gerade jemanden.

## Was ist die Aufgabe/Mission des Fabiola-Hauses?

Die Mission ist es, den Bewohnern ein sicheres Umfeld zu bieten und ihnen zu helfen, ein glückliches und erfülltes Leben zu führen, mit vielen Möglichkeiten, wie z. B. eine angepasste Arbeitsstelle zu finden, evtl. mal allein in einer Wohnung leben zu können, mehrmals in der Woche an großen und kleinen Aktivitäten teilnehmen zu können

## Was gefällt dir am besten an deinen Aufgaben?

Ich persönlich genieße den sozialen Aspekt des Projekts. Ich verbringe Zeit mit ihnen und baue eine Bindung zu ihnen auf, die einzigartig ist. Man lernt ihre Vorlieben und Abneigungen kennen. Ihre Aufregung und Freunde beim Hereinkommen zu sehen, ist einzigartig.

## Warum ist es dir wichtig ehrenamtlich zu arbeiten?

Es ist wichtig, als Freiwilliger zu arbeiten, weil man neue Menschen kennenlernt und sich neuen Herausforderungen stellen muss. Ich sammle zusätzlich Erfahrung für die Arbeit, die ich in Zukunft machen möchte, und lerne dabei auch die deutsche Sprache.

## Wieso sollten sich mehr Menschen ehrenamtlich in sozialen Organisationen engagieren?

Es sollten sich mehr Menschen ehrenamtlich engagieren, weil jeder Mensch, egal wer er ist oder was er hat, wichtig ist. Jeder Mensch braucht Freunde und jemanden, mit dem er Zeit verbringen kann. Ich glaube auch, dass viele Menschen überrascht wären zusehen, wieviel Spaß es macht sich in einer solchen Einrichtung zu engagieren.

**Laura Remy**  
Mitarbeiterin



© Jesse Willems

## Rotkreuz-Zentren sind geschlossene Zentren.



Geschlossene Zentren ähneln Haftanstalten des FÖD Inneres für Personen, die keine Aufenthaltsgenehmigung haben bzw. nicht mehr. Die Asylbewerber, die in unseren Rotkreuz-Zentren leben, sind rechtmäßig in Belgien, haben aber keine andere Wohnmöglichkeit.

Die Türen unserer Zentren sind offen! Auf der letzten Seite finden Sie unsere Veranstaltungen.



© Elodie Timmermans

## Das Zentrum und seine Partner, soziale Bindung und lokale Verankerung

**Die Hauptaufgabe eines Rotkreuz-Zentrums liegt darin, Menschen für die Dauer des Asylverfahrens, die internationalen Schutz ersuchen, aufzunehmen. Es ist aber auch ein Aufenthaltsort, wo sich je nach Größe bis zu 750 Personen und mehr als 100 verschiedene Nationalitäten Seite an Seite leben. Auch wenn dieses Zusammenleben verschiedener Kulturen und Momente des Austauschs den Alltag bereichern, könnte ohne lokale Verwurzelung oder die Unterstützung durch lokale Partner kein Zentrum existieren. Die Gemeinde, in der es sich befindet, ist ein fester Bestandteil davon: ein Dorf im Dorf.**

### „Nachbarschaftsinitiativen“ - was ist das?

Das Mandat des belgischen Staats an das Belgische Rote Kreuz sieht unter anderem die Verpflichtung für alle Aufnahmezentren vor, „Nachbarschaftsinitiativen“ zu organisieren<sup>1</sup>.

Aber was ist denn nun eine „Nachbarschaftsinitiative“? Es handelt sich um eine Aktion, die darauf abzielt, das Zentrum und seine Bewohner in dessen Umgebung zu integrieren, indem der Kontakt zwischen Flüchtlingen in der Bewerbungsphase und Anwohnern gefördert wird, um das Zusammenleben zu unterstützen. Diese Aktionen können verschiedene Formen annehmen: Grillfest, Tag der offenen Tür, Kinderkurs, partizipativer Gemüsegarten, Adepten-Wanderung etc. Sie sind allen zugänglich, bieten die Möglichkeit, sich gegen-

seitig kennenzulernen und tragen so zur Entstehung sozialer Bindungen bei.

### Die Rolle der Referenten

Damit die Nachbarschaftsinitiativen durchgeführt werden können, ernannt jedes Zentrum einen Referenten. Es handelt sich um einen Mitarbeiter, dem zusätzlich zu seinen täglichen Aufgaben ein bestimmter Tätigkeitsbereich zugewiesen wird. Dort ist er dann die bevorzugte Kontaktperson.

Der „Sensibilisierungsreferent“ hingegen sorgt durch Aktivitäten für einen ständigen Dialog mit den Anwohnern oder den Schülern einer nahegelegenen Schule. Er wird das Bewusstsein für die Themen Asyl und Migration schärfen, indem er erklärt, warum es Aufnahmezentren gibt, was der Unterschied zwischen einem Asylbewerber und einem Flüchtling<sup>2</sup> ist und warum Tausende von Menschen aus ihrem Land fliehen und dabei ihr Leben riskieren<sup>3</sup>.

Andere Referenten tragen ebenfalls zur Schaffung sozialer Bindungen bei: Der „Animationsreferent“ ist für die Organisation von Aktivitäten innerhalb und außerhalb des Zentrums

<sup>2</sup> Ein Asylbewerber wird zum Flüchtling, wenn sein Antrag auf internationalen Schutz positiv ausfällt. Er hat dann das Recht, in Belgien zu bleiben und verlässt das Aufnahmezentrum.

<sup>3</sup> Darunter fallen insbesondere Kriegssituationen und die Verfolgung aufgrund des Geschlechts, der sexuellen Orientierung, der Ansichten oder der Nationalität.

<sup>1</sup> Aufnahmegesetz (2007) - Artikel 52

zuständig. Sie sollen Personen, die internationalen Schutz beantragt haben, dabei helfen, sich in ihre neue Umgebung zu integrieren. Während die Aufgabe des „Ehrenamtsreferenten“ darin besteht, die wertvolle Hilfe zu koordinieren, zu der die freiwilligen Helfer tagtäglich im Zentrum beitragen.

### Soziale Verbindungen

Mehrere Zentren haben daher dauerhafte Partnerschaften mit z. B. den Compagnons Bâisseurs (Hilfe bei der Wohnungsrenovierung) oder der Plattform des Bürgerdienstes aufgebaut, deren Mitglieder in den Zentren ehrenamtliche Arbeit leisten. Diese Vereine ermöglichen es auch den Bewohnern der Zentren, sich zu engagieren, indem sie ihrerseits ehrenamtlich tätig werden und sich so in die Gesellschaft integrieren.



© Caroline Bonsignore

Das Zusammenleben, der Austausch, das Kennenlernen und das Respektieren von Unterschieden tragen dazu bei, soziale Bindungen zu schaffen, die ein besseres gegenseitiges Verständnis fördern. Die Schaffung, Unterstützung und Stärkung dieser sozialen Bindung ist ein Eckpfeiler des Roten Kreuzes, das eine Kultur des Zusammenlebens in der Gesellschaft unterstützen und fördern möchte.

### Inklusion geht alle an

Wenn man von Integration spricht, sollte man daran erinnern, dass es sich dabei um einen dynamischen, in beide Richtungen gehenden Prozess der gegenseitigen Akzeptanz handelt. Dieser Prozess bezieht daher sowohl die Bewohner der Zentren als auch die Anwohner, die Mitglieder der lokalen Gemeinschaft sind, die sie aufnimmt, ein. Aus diesem Grund wird der Begriff „Inklusion“ bevorzugt.

Für Migranten bedeutet dies, sich an eine neue Gesellschaft anzupassen, Zugang zu Bildung, Wohnraum und Arbeit zu haben, sich an der Zivilgesellschaft zu beteiligen oder Beziehungen zu Mitgliedern der Aufnahmegesellschaft aufzubauen. Für die Aufnehmenden bedeutet dies eher, offen zu sein und als Gesellschaft Unterschiede zu respektieren, um den Neuankömmlingen gleiche Chancen zu bieten.

Die Kernbotschaft des Roten Kreuzes zum Weltflüchtlings-tag am 20. Juni lautete „Inklusion geht alle an“, da jeder eine Rolle beim Aufbau einer solidarischeren und menschlicheren Gesellschaft einnehmen muss.

Im Jahr 2022 nahmen 575 Asylbewerber an den bürgerschaftlichen Workshops teil, es wurden über 200 Sensibilisierungsmaßnahmen durchgeführt (die fast 6.500 Kinder und fast 3.000 Erwachsene erreichten). 142 Nachbarschaftsinitiativen mit Asylbewerbern und Anwohnern der Aufnahmezentren wurden organisiert (mit insgesamt 7.732 Besuchern) und 1.708 Asylbewerber nahmen an einer Schulung teil, die vom Roten Kreuz angeboten wurde. Und schließlich zählen wir unter den Bewohnern unserer Aufnahmezentren mehr als 1.000 aktive Freiwillige!

### Partnerschaften auf lokaler Ebene, die über die soziale Bindung hinausgehen

Über die sozialen Bindungen hinaus muss ein Zentrum mit der Außenwelt interagieren, um zu funktionieren: Dies kommt nicht nur seinen Bewohnern zugute,

sondern auch der lokalen Bevölkerung. Denn ein Betreuungszentrum sorgt auch für Arbeitsplätze in der Region! Die Einrichtung eines Rotkreuz-Zentrums hat also positive und manchmal ungeahnte Auswirkungen auf die lokale Wirtschaft. Zunächst einmal werden Arbeitsplätze geschaffen, da das Zentrum in der Regel mehrere Dutzend Mitarbeiter aus der Umgebung einstellt. Zweitens arbeiten andere Akteure mit dem Zentrum zusammen: lokale Händler, Ärzte, Buchhalter, Bankfilialen usw., aber auch Lieferanten von Küchengeräten, Reinigungsmitteln, Schreibwaren etc.

So entsteht eine funktionierende Verbindung, die dank der operativen Tätigkeiten des Zentrums weitere Formen von Partnerschaften hervorbringt.

### Unterstützen auch Sie unsere Partner

In der aktuellen Ausgabe von „Lebenswege“ werden mehrere Partner ins Rampenlicht gerückt - und die sind ganz in der Nähe. Dass sie da sind, ist unheimlich wichtig. Werden auch Sie Partner eines Zentrums, nehmen an dessen Aktivitäten teil und geben Sie ehrenamtlich etwas von Ihrer Zeit für die dort aufgenommenen Personen ...

**Auf der letzten Seite dieser Ausgabe finden Sie alle Möglichkeiten, aktiv zur werden.**



© Vincent Beckmann

**Tasnim Amdouni**  
Abteilung Sensibilisierung  
& Kommunikation  
Empfang von Asylbewerbern



## Auf und davon! Ein Jahr ins Ausland

**Im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps, empfangen wir seit 2011 junge Menschen aus ganz Europa, um einen einjährigen Freiwilligendienst bei uns zu absolvieren. In dieser Zeit waren 13 Freiwillige aus Deutschland, Italien, Österreich, Spanien Frankreich, Finnland, Dänemark und Bulgarien bei uns.**

Mit diesem Programm, bekommen Junge Menschen im Alter zwischen 18 und 30 Jahre die Gelegenheit, Anderen in Europa und darüber hinaus zu helfen. Es bietet eine einmalige und inspirierende Erfahrung für junge Menschen, die sich in den Bereichen Bildung, Kreativität und Kultur, Gesundheit, Integration, Inklusion und Umwelt- und Naturschutz engagieren möchten. Aber nicht nur die Teilnehmer profitieren von diesem Projekt. Auch wir als Empfangsorganisation gewinnen neue und interessante Erfahrungen mit jedem neuen Freiwilligen. Wir lernen sie nicht nur als Kollegen, sondern auch als Menschen zu schätzen und sind immer froh, ein bisschen frischen Wind in unsere Arbeit zu bekommen.

Annika, Freiwillige bei unseren Kollegen von Info-Integration hat sich bereit erklärt, ein paar Fragen für uns zu beantworten und uns einen Einblick in ihren Freiwilligendienst gewährt:

### Wie hast du vom ESK erfahren?

*Damals lebte ich noch in Toronto und suchte nach einer Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln, in einem Land zu leben, in dem ich noch nie gelebt hatte, und eine völlig neue Sprache zu lernen. Zu der Zeit überlegte ich, nach Abschluss meines Studiums Sozialarbeiterin zu werden und engagierte mich zunehmend in der Freiwilligenarbeit. Als ich mich dem Ende meines Studiums näherte, musste ich eine Entscheidung treffen: Bleibe ich in Kanada, oder gehe ich zurück nach Europa? Ich beschloss, zunächst in Europa Erfahrungen im sozialen Bereich zu sammeln. Durch Google fand ich das ESK zufällig online und dieses bot mir die Möglichkeit, Projekte im Sozialbereich durchzuführen, und das entsprach genau meinen Vorstellungen.*

### Warum ist es wichtig für dich, eine Organisation zu unterstützen, Flüchtlingen hilft, sich an einem neuen Ort zu integrieren?

*Ich habe vor einigen Jahren schmerzlich erfahren müssen wie das niederländische Asylsystem einer Freundin, das Leben schwer gemacht hat. Über viele Jahre hinweg, wurde sie von Ort zu Ort geschickt aber konnte sich nirgendwo langfristig niederlassen. Die Behandlung von Asylbewerbern, der Man-*

gel an Unterstützung und Ressourcen, die Schwierigkeiten meiner Freundin, ein Zuhause zu finden, und die allgemeine Entfremdung, die sie von der Bevölkerung erfuhr, zeigten, wie die niederländische Asylpolitik meine Freundin damals im Stich ließ. Seitdem wollte ich mich immer dafür einsetzen, dass das Leben für Flüchtlinge einfacher wird.

### Wie zahlt sich die Arbeit für dich aus?

Ich habe definitiv festgestellt, dass ich als Person gewachsen bin. Ich habe ebenfalls an Selbstvertrauen gewonnen und habe festgestellt, dass ich proaktiver geworden bin, dass es mir leichter fällt meine Meinung zu äußern, meinen Standpunkt zu vertreten und mich für Projekte einzusetzen. Es ist großartig, mit einem Team zu arbeiten, in dem die Leute deine Meinung hören wollen, selbst wenn du nur eine ehrenamtliche Mitarbeiterin bist. Ich hatte die Gelegenheit, mit allen Kollegen von Info Integration zu arbeiten und zu hospitieren, und habe daher von jedem Team-Mitglied etwas Neues gelernt.

### Warum sollten andere junge Erwachsene deiner Meinung nach, an einem ESK teilnehmen?

Das ESK ist eine großartige Gelegenheit, Fähigkeiten und Erfahrungen zu erwerben und sich verschiedenen Herausforderungen zu stellen. Das ESK bietet die Möglichkeit, in einer anderen Kultur zu leben, an Feiertagen und Festen teilzunehmen, neue Speisen zu essen, an neue Orte zu reisen und neue Menschen und Freunde kennenzulernen. Vor allem, wenn man wie ich noch dabei ist, seinen Lebensweg zu finden, bietet das ESK die Möglichkeit, als Freiwilliger eine Reihe von Aktivitäten auszuprobieren und herauszufinden, was gut zu einem passt.

Laura Remy  
Mitarbeiterin



#### Die Lokalsektionen des Roten Kreuzes in Ihrer Nähe

Das Belgische Rote Kreuz unterhält ein Netzwerk, das aus etwa ein Hundert **lokalen Rot-Kreuz-Häusern (oder Lokalsektionen)** besteht.

In jedem von ihnen werden eine Reihe von Dienstleistungen und Solidaritätsaktionen angeboten, die es den verwundbarsten Menschen unserer Gesellschaft ermöglichen, ihre Existenzbedingungen zu verbessern: Nahrungsmittelhilfe, Kleiderbörsen, materielle Soforthilfe, Besuche bei alleinstehenden Menschen, Verleih von medizinischer Ausrüstung, Erste-Hilfe-Ausbildung usw.

#### Anschrift:

> Lokalsektion Eupen: Rotenberg 33, 4700 Eupen.

Mehr Infos unter <https://maisons.croix-rouge.be>.



© Charlotte Braine



## REZEPTE AUS ALLER WELT

### Fatajas oder Thunfisch-Teigtaschen aus dem Senegal

Zutaten für 6 Personen

#### Für den Teig:

- > 500 g Mehl
- > 20 cl Milch
- > 5 cl Wasser
- > 75 g Butter
- > 1 Päckchen Trockenhefe
- > 2 Eier
- > 1 kräftige Prise Salz
- > Sonnenblumenöl

#### Für die Füllung:

- > Etwas Öl
- > 150 g Tomatenmark
- > 1 Zwiebel
- > 1 kleiner Paprika
- > 400 g Thunfisch aus der Dose, ohne Öl
- > 2 Knoblauchzehen
- > 1/2 Bund Petersilie
- > Thymian, Pfeffer und Salz
- > 1 scharfe Pfefferschote (wahlweise)

#### Zubereitung

##### Für den Teig:

Mehl, Salz und Hefe in einer Schüssel vermischen. Eine Mulde eindrücken.

In einer anderen Schüssel die Eier mit Milch und der geschmolzenen Butter aufschlagen. Diese Mischung in die Mehlmulde gießen und zu einem festen Teig verkneten. Ggf. Mehl hinzufügen, wenn der Teig zu sehr klebt. 1 Stunde ruhen lassen.

##### Für die Füllung:

Den Thunfisch abtropfen lassen. Zwiebel schälen und in dünne Scheiben schneiden. Paprika und Pfefferschote klein würfeln.

Das Olivenöl in einer Pfanne erhitzen und Zwiebel und Paprika darin andünsten.

Das Tomatenmark, Thymianblätter, Pfefferschote, den gepressten Knoblauch, Petersilie, Salz und Pfeffer hinzufügen. Vermischen. Den Thunfisch hinzufügen, erneut mischen und beiseite stellen.

Den Teig mit einem Nudelholz ausrollen. Mit einer Ausstechform Kreise ausstechen. Einen Löffel Füllung auf die Hälfte jedes Kreises geben. Die andere Hälfte draufklappen, damit Halbmonde entstehen. Mit einer Gabel den Rand ringsum fest andrücken.

Sonnenblumenöl in einer tiefen Pfanne erhitzen. Wenn es sehr heiß ist, die Thunfisch-Teigtaschen hineingeben und 5 Minuten goldgelb frittieren.

Damit sie sich gut halten, kann man sie auch 20 Minuten im Ofen bei 180 °C vorgaren.

Heiß mit einer pikanten Tomatensauce servieren.

Guten Appetit!

**Kontaktieren Sie uns, wenn Sie sich aktiv einbringen möchten!**

T: 087/32 18 55  
@: [centre.eupen@croix-rouge.be](mailto:centre.eupen@croix-rouge.be)

# Danke



Um uns im Internet zu folgen, besuchen Sie die Facebook-Seite unseres Zentrums:  
[www.facebook.com/CentreaccueilCR.Eupen](https://www.facebook.com/CentreaccueilCR.Eupen)

## Wir möchten Danke sagen!

Auch in diesem Jahr möchten wir unseren Freunden von Soroptimist und Kiwanis für ihre langjährige Unterstützung danken. Durch ihre Großzügigkeit haben wir diesen Sommer wieder ein Ferienhaus an der belgischen Küste mieten können, um mit unseren Jugendlichen und Familien ein paar Tage ausspannen zu können!

Ebenfalls möchten wir uns beim Rotary Club bedanken, der unsere Bewohner dabei unterstützt, an verschiedenen Aus- und Weiterbildungen teilnehmen zu können.

Ihre Hilfe macht für uns den Unterschied!!



© Belgisches Rotes Kreuz - Zentrum Belle-vue

## Herzlich willkommen in einem Rotkreuz-Zentrum für Asylbewerber

### Virtueller Besuch unserer Zentren

Was genau ist eigentlich eine Anlaufstelle? Wie sieht sie von innen aus? Welcher Service wird geboten? Um mehr zu erfahren, folgen Sie einfach unseren Wegweisern!



Mit diesem Video begeben Sie sich auf eine virtuelle „Reise“ durch ein Rotkreuz-Zentrum und erfahren wie und wo Asylbewerber in Belgien leben.

<https://bit.ly/3ZaCYtx>



## Nehmen sie an unseren Aktivitäten teil!

Sie möchten mehr über den Alltag des Zentrums und seine Aktivitäten erfahren? Dann abonnieren Sie unsere Facebook-Seite. Denn für dieses Jahr steht noch einiges auf dem Programm.

Lebenswege

**Newsletter der Abteilung für den Empfang von Asylbewerbern des Belgischen Roten Kreuzes**

Empfangszentrum Eupen  
Nummer 7 - Oktober 2023

**Redaktionsleitung:**  
Louisa Constant  
Dienst für Sensibilisierung & Kommunikation

**Verantwortlicher Herausgeber:**  
Guy Richelle, rue de Stalle 96  
1180 Brüssel

**Haben Sie Fragen? Kontaktieren Sie uns:**  
«Belle-Vue»  
Eichenberg, 11  
4700 Eupen

**Besuchen Sie unsere Webseite:**  
<https://accueil-migration.croix-rouge.be>

Mit der Unterstützung von

